



## Guten Morgen

Die Rhenania aus Rothe Erde wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Müllefluppet gratuliert da schon einmal von ganzem Herzen. Aber der Verein hat ein Problem. Die Vereinsfahne ist weg, spurlos verschwunden. Zum 85. Geburtstag, erfuhr Fluppi jetzt, soll sie noch da gewesen sein.

Was tun? Die Rhenanen haben sich an Müllefluppet gewandt, auf dass der sich an die Öcher wendet: Schauen Sie bitte mal in den eigenen vier Wänden nach, ob da nicht zufällig die Vereinsfahne von Rhenania Rothe Erde rumliegt. Und wer sie findet, sollte zum Telefonhörer greifen und den Vereinsverantwortlichen den Stein vom Herz purzeln lassen. Anruf unter 556875 oder 0177/7087576 genügt, wa!

## Müllefluppet

## GESICHTER DER STADT



### Heute: Carolin Jansen

Die 18-Jährige besucht zurzeit das Pius-Gymnasium. Die Aachenerin möchte, falls sie denn studiert, auf jeden Fall in Aachen bleiben. Sportlich schlägt ihr Herz für die Alemannia. Foto: Kurt Bauer

## KURZ NOTIERT

### Tickets für das Müllefluppet-Fest

**AACHEN.** Jeder Platz im Saalbau Rothe Erde ist beim Müllefluppet-Fest der Aachener Zeitung heiß begehrt: Jahr für Jahr brodelt die Kappertz-Hölle – und immer schwieriger wird es, der Kartennachfrage gerecht zu werden.

Deshalb aufgepasst, liebe Leserinnen und Leser: Morgen, 6. März, haben Sie die Möglichkeit, für unsere Müllefluppet-Preisverleihung an Spitzenkoch Maurice de Boer am Donnerstag, 13. März, 19.30 Uhr, Tickets (10 Euro) zu erwerben. Ab 9 Uhr gibt es das begrenzte Kontingent frei verkäuflicher Karten in unserem Verlagshaus an der Dresdener Straße 3 (Parkmöglichkeiten vorhanden).

Musik, Sketche, Szenen, launige Reden: Das Müllefluppet-Kuratorium hat wieder ein Programm vorbereitet, das gleichermaßen von Spontanität wie von Überraschungen und kurzweiliger Unterhaltung lebt. Maurice de Boer ist der 24. Preisträger in der Geschichte des Preises, der die typischen Müllefluppet-Tugenden Schlitzohrigkeit, Humor, Hilfsbereitschaft und Liebe zu Aachen auszeichnet. (mku)

## KONTAKT

**AACHENER ZEITUNG**  
**Lokalredaktion:**  
 Postfach 500 110, 52085 Aachen  
 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,  
 Tel. 02 41/5101-311,  
 Fax 02 41/5101-360.  
**e-Mail:**  
 az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de  
 Albrecht Peltzer (verantwortlich).  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
 K.-H. Möllers 02 41/5101-283; U. Karasch -285  
**Verlagszweigstellen in Aachen:**  
 Dresdener Straße 3,  
 Mo.-Fr.: 7.30-17 Uhr.  
**AZ Service & Ticketshop:**  
 Buchkremerstr. 1-7,  
 (Mayersche Buchhandlung),  
 Mo.-Fr.: 9.30-20 Uhr, Sa.: 9-18 Uhr.  
**Postanschrift:**  
 Postfach 500 110, 52085 Aachen.

# Jeder soll seinen perfekten Platz finden

Neues Alemannia-Stadion: Fans wurden über die Anordnung und Preisgestaltung der Kategorien informiert. Viel Zustimmung.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
**HANS-PETER LEISTEN**

**AACHEN.** Wirklich zu knabbern hatten die Fans am Ende nur am Buffet – und das war durchaus gewollt. Den Appetit hatte es im VIP-Zelt der Alemannia offensichtlich niemandem verschlagen. Obwohl – und das ließ die Verantwortlichen entspannt lächeln – relativ anspruchsvolle Kost präsentiert worden war: die künftigen Ticketpreise im neuen Alemannia-Stadion, detailliert und wie derzeit kalkuliert.

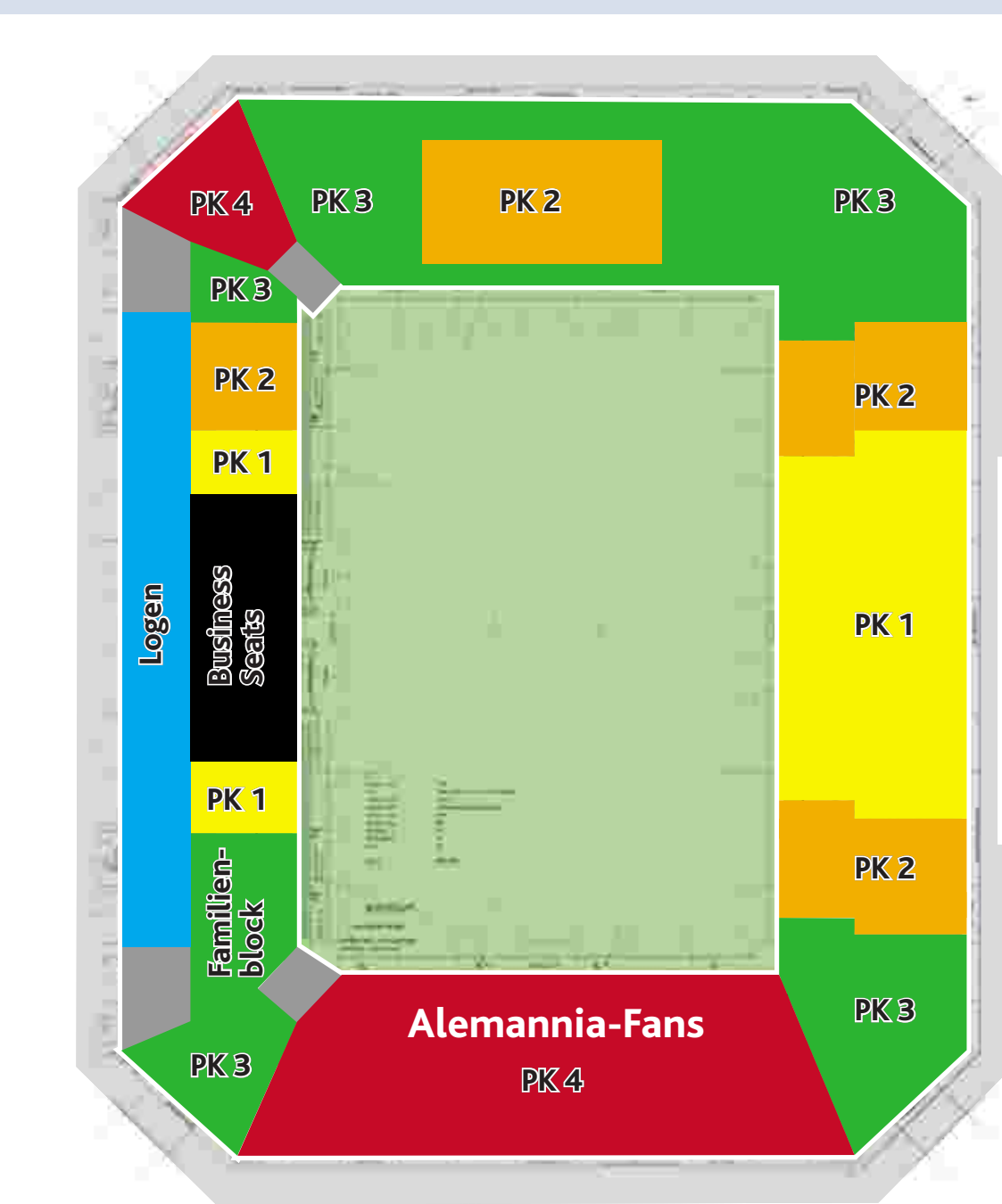
Der Klub verfolgt schon länger seine Strategie, den „Souverän“ von den Rängen rechtzeitig einzubinden und zu informieren. Und die Fans, denen die neuen Preise als erste präsentiert wurden, wussten dies offensichtlich auch zu schätzen. Protest gab es so gut wie gar nicht, statt dessen konstruktive Anregungen und das Angebot zur Mitarbeit. Und das freute Geschäftsführer Frithjof Kraemer genauso wie Ticket-Manager Rolf Hohnen und Chris Lehnen. Den Mann, der bei der WM und vorher beim Confed-Cup beim DFB reichlich Erfahrung im Ticket-Bereich gesammelt hat, hat die Alemannia extra verpflichtet, damit das Ticket-Paket möglichst reibungslos geschultert wird.

### Günstige Dauerkarten

Dabei haben sich die Verantwortlichen selbst einige Vorgaben gemacht: Auf allen Plätzen soll sich der Preisvorteil einer Dauerkarte gegenüber Einzeltickets bereits nach 14 Spielen rechnen. Ermäßigungen sollen für alle Kategorien eingerichtet werden, Familientickets wird es auf der Haupttribüne geben, ebenso wie Plätze für Rollstuhlfahrer. Und Sehbehinderte bekommen das Spiel künftig akustisch kommentiert. Natürlich ist die gesamte Planung von einem Leitgedanken geprägt: „Wir mussten die Balance zwischen vertraglichen Preisen und der Finanzierung der hohen Baukosten“, erklärte Geschäftsführer Kraemer. Dazu wurde eine anschauliche Rechnung aufgestellt: Von einem 10-Euro-Ticket bleiben dem Verein nach Abzug aller Abgaben (z.B. DFB, DFL), Steuern und Gebühren 6 Euro.

Geplant ist die Einteilung im neuen Stadion in eine Stehplatzkategorie und drei Sitzplatzkategorien. Die teuerste Sitzplatz-Tageskarte auf Höhe der Mittellinie wird 37 Euro kosten, die günstigste 22 Euro. Aber auch hier wird es Ermäßigungen geben (siehe Gra-

## Preise für Tages- und Dauerkarten



\* Nur Mitglieder / \*\* Mitglieder, Studenten, Schüler, Azubis, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, Rentner, Erwerbslose, Schwerbehinderte  
 \*\*\* Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre

So wird es aussehen: Die Alemannia-Fans stehen künftig im Süden (PK 4), analog zum heutigen Aachener Wall. Die Hauptsitztribüne liegt rechts an der Krefelder Straße (PK 1 und PK 2). Die Gäste-Fans stehen/sitzen oben links, die teuerste Kategorie liegt links im Logen- und Business-Bereich. Die rot markierten Blöcke sind die Stehbereiche.

phik). Der Stehplatz kostet für Vollzahler 11,50 Euro. Zum Vergleich: Heute zahlt man auf den unüberdachten Stehplätzen 10 Euro. Die Spanne der Dauerkarten bewegt sich zwischen 499 und 309 Euro für Sitzplätze und 155 Euro für einen Stehplatz (nicht ermäßigt). Interessent gibt es auch für die Logen und Business-Plätze.

Um einen wilden Ansturm auf die Tickets zu vermeiden, will die Alemannia im Verlauf der Saison 2008/09 die Karteninhaber anschreiben und sukzessive Angebote unterbreiten. „Dabei verfolgen wir ein Ziel: Alle haben das Recht auf die besten Plätze“, konkretisierte Ticketmanager Hohnen – wohl wissend, dass auch künftige

Kapazitäten nicht jeden individuellen Wunsch bis ins Letzte ermöglichen können.

In jedem Fall will man versuchen, die Platzwünsche von Fanclubs oder größeren Fan-Gruppen und Freundeskreisen zu berücksichtigen. „Um die Platzwahl zu erleichtern, werden wir auch einen virtuellen Rundblick ins In-

ternet stellen“, ergänzte Alemannias Pressesprecher Thorsten Pracht. Übernächsten Monat soll der erste Spaten fürs Stadion in den Boden gerammt werden. „Wir wollen möglichst alle Wünsche berücksichtigen“, versprach Kraemer. Nur den nach einem Eröffnungsspiel gegen Barcelona wird er wohl ausschlagen müssen.

# Sogar „Spiderman“ geht Aachener Ermittlern ins Netz

**Kriminalitätsstatistik:** Oelze sieht Erfolge und lobt Allianz gegen Jugendgewalt. Schattenseite der Bilanz: Viel mehr versuchte Morde.

VON UNSEREM REDAKTEUR  
**OLIVER SCHMETZ**

**AACHEN.** Wenn das kein Erfolg ist: Sogar „Spiderman“ ist Aachens Polizei ins Netz gegangen. Dabei wurde der Fassadenkletterer, der eine Serie von Wohnungseinbrüchen hingelegt hatte und polizeintern den Namen der Comicfigur verpasst bekam, von Spezialisten aus dem Verkehr gezogen. Denn als im warmen Frühjahr 2007 neben dem Thermometer auch die

Zahl der Wohnungseinbrüche sprunghaft stark anstieg, schickte der Polizeipräsident ein „Schwerpunktteam“ ins Rennen: „Wir haben dagegen gehalten und konnten die Sache weitgehend stoppen“, sagt Klaus Oelze. Um „nur“ noch 13 Prozent wuchs die Zahl der Wohnungseinbrüche auf ganze Jahr gesehen an – „immer noch eines der besten Ergebnisse der letzten zehn Jahre“, so Oelze. Die Aufklärungsquote schnellte auf „landesweit vorzügliche 20

Prozent“, womit am Ende eben auch „Spiderman“ im Netz zappelte. Oelze: „Das ist der hervorragende Arbeit unserer Spezialisten zu verdanken.“

Klingt gut und ist aus Sicht der Polizei unterm Strich gut. „Natürlich gibt es Licht und Schatten“, sagt Oelze mit Blick auf die aktuelle Kriminalitätsstatistik, „aber das Licht überwiegt.“ Einen leuchtenden Hoffnungsschimmer erlaubt etwa der Rückgang bei den Raubdelikten auf Straßen, Wegen und

Plätzen – laut Oelze ein „jugendtypisches“ Delikt – um 20 Prozent. „Die Kooperationen mit Justiz und Stadt scheinen erste Früchte zu tragen“, sieht er die „Aachener Allianz gegen Jugendgewalt“ auf dem richtigen Weg.

Aber es gab auch Schatten. Zwar führt die Statistik kein einziges vollendetes Tötungsdelikt auf – die Blutlatte am Westbahnhof Ende Dezember fand keinen Eingang, weil die Ermittlungen noch laufen –, doch stieg die Zahl der versuchten Morde von 1 auf 7. Für diese „eklatante Zunahme“ gebe

es keine Erklärung, so Oelze: „Wir haben keine Anhaltspunkte dafür, dass der gemeine Aachener tötungsfreudiger geworden ist.“ Möglicherweise werte die Staatsanwaltschaft vermehrt als versuchte Tötung, was früher noch als schwere Körperverletzung durchgegangen sei, mutmaßt der Polizeipräsident. Dem widerspricht Oberstaatsanwalt Robert Deller. „Es gibt keine grundsätzliche Änderung der rechtlichen Einordnung.“ Mal zähle man bei bestimmten Delikten eben weniger, mal mehr Fälle.

Ein deutliches Mehr gab es bei den Auto-Aufbrüchen (plus 34 Prozent), vor allem der begehrten Navigationsgeräte wegen. Starke Zuwächse verbuchte man auch bei Rauschgiftdelikten (plus 15 Prozent), mit oftmals fatalen Folgen für die Betroffenen. Denn man könne bei Cannabis wegen des stark gestiegenen Wirkstoffgehalts nicht mehr von weichen Drogen reden, betont der Leitende Kriminaldirektor Heinrich Funken:

**Wir haben überhaupt keine Anhaltspunkte dafür, dass der gemeine Aachener tötungsfreudiger geworden ist.“**  
**POLIZEIPRÄSIDENT KLAUS OELZE**



Ab Mitte des Jahres im Fokus der Kameras: Am Eisenbrunnen soll Videoüberwachung installiert werden, um Straßenkriminalität zu vermeiden oder Straftäter leichter überführen zu können. Archiv-Foto: Michael Jaspers